

# Übersicht

25. September, 14:00 Uhr

## „Integrationsmanagement“

Vortrag und Workshop mit Islamwissenschaftler J. Leutloff  
Theodor-Storm-Schule Husum

04. Oktober, 18:00 Uhr

## im Filmklub „Born in Evin“

Kinocenter Husum

11. November, 17:30 Uhr

## „Menschen wie andere auch“

Kurzfilm und Diskussion  
Speicher Husum

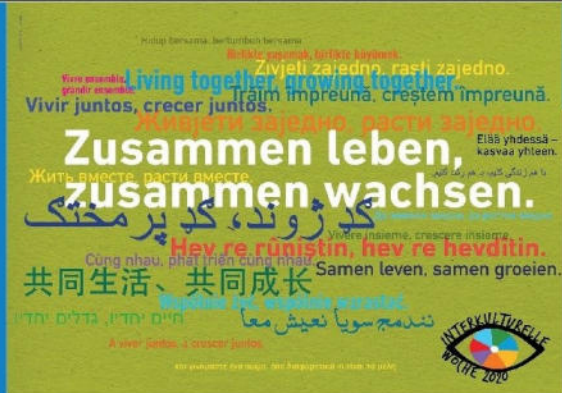
15. November, 19:00 Uhr

## Berliner Compagnie: „Alles Fleisch“

Theater  
Theodor-Storm-Schule Husum

Näheres unter: <http://www.dw-husum.de>

*Hinter schattigen Mauern erblüht keine Heimat.*



### Eine Veranstaltungsreihe von:

Fremde brauchen  
Freunde e. V.

Diakonisches Werk  
Husum



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Nordfriesland

### Gefördert von:



### In Zusammenarbeit mit:

Filmklub \*\*\*\*\*  
im Kino-Center Husum



Projekt „Dialog(räume)“ des  
Diakonie  
Schleswig-Holstein



# Interkulturelle Woche 2020

Husum

25.09.-15.11.

Information  
Begegnung  
Gemeinsamkeit

Asyl ist Menschenrecht!  
Der Einzelfall zählt!

## „INTEGRATIONSMANAGEMENT“

MIT ISLAMWISSENSCHAFTLER J. LEUTLOFF

25. September, 14:00 - 15:30 Uhr Vortrag  
16:00-20:00 Uhr Workshop

Aula der Beruflichen Schule Husum, Herzog-Adolf-Straße 3  
Eintritt: frei

Die Einwanderung verschiedener Bevölkerungsgruppen in den letzten Jahren hat in vielen Städten und Gemeinden trotz aller Bemühungen nicht immer zu der Integration geführt, die zwar schwer zu definieren ist, die sich aber alle irgendwie wünschen. Gemeinsam mit „Neubürger\*innen“ wollen wir Strategien für ein erfolgreiches Integrationsmanagement, basierend auf Respekt und dem Anerkennen unserer Verschiedenheit, entwickeln. Gedanken und Ideen dazu - gewonnen in Hunderten von Gesprächen mit allen Beteiligten - kommen vom Islamwissenschaftler Dipl. Jur. Jens Leutloff, M.A. und von den Teilnehmenden selbst.

### Die Veranstaltung setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

Zunächst gibt Jens Leutloff einen Input in Form eines Vortrags, zu dem Fragen gestellt und diskutiert werden kann. Im Anschluss daran folgt ein Workshop in Form einer „Zukunftswerkstatt“.

**Bitte beachten Sie:** Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen ist eine Anmeldung sowohl für den Vortrag als auch den Workshop notwendig, da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt werden muss. Leider können deshalb auch nicht alle Besucher\*innen des Vortrags an dem Workshop teilnehmen.

**Anmeldung** für den Vortrag und/oder den Workshop bitte an Marion.Bernhardt@nordfriesland.de oder unter Telefon 04841-67-361.

## IM FILMKLUB: BORN IN EVIN VON MARYAM ZAREE

Sonntag, 4. Oktober 2020 um 18:00 Uhr  
Kinocenter Husum, Neustadt 114, Husum  
Eintritt: Filmklub-Preis



D/AT 2019, 95 Min. – Maryam Zaree wurde 1983 im iranischen Gefängnis Evin geboren. Über die traumatischen Erlebnisse in Haft wurde in ihrer Familie kaum gesprochen. In dem Dokumentarfilm begibt sie sich auf Spurensuche in ihre iranische Vergangenheit.

BORN IN EVIN erzählt die Geschichte von Regisseurin und Schauspielerinnen Maryam Zaree, die sich auf die Suche nach den gewaltvollen Umständen ihrer Geburt in einem der berüchtigtsten politischen Gefängnisse der Welt macht. Nach dem Sturz des Shahs 1979

wurden Zehntausende politische Gegner vom Regime des Ayatollah Khomeini verhaftet und ermordet. Unter den Gefangenen waren auch die Eltern der Filmemacherin, die nach Jahren im Gefängnis nach Deutschland fliehen konnten. Innerhalb der Familie konnte nie über die Verfolgung und das Gefängnis gesprochen werden. Maryam Zaree, heute erfolgreiche Schauspielerinnen und Autorin, stellt sich dem jahrzehntelangen Schweigen entgegen. Wie hat sich die Traumatisierung durch Verfolgung und Gewalt in die Körper und Seelen der Überlebenden und die ihrer Kinder eingeschrieben? Wie kommen die Opfer persönlich damit zurecht, dass die Täter bis heute ungestraft an der Macht sind? Und was bedeutet es politisch, wenn eine Beteiligte versucht, sich im engsten Familienkreis durch das Dickicht des Verdrängten hindurchzuarbeiten?

Der Film erhielt diverse Auszeichnungen, u.a. auf der Berlinale 2019 und beim Deutschen Filmpreis 2020

## MENSCHEN WIE ANDERE AUCH KURZFILM UND DISKUSSION

Mittwoch, 11. November, 17:30 Uhr, ca. 2 Stunden  
Speicher Husum  
Eintritt frei, Spenden willkommen

„Menschen wie andere auch“ (Lübeck, 2019) - ein 15-minütiger Kurzfilm von Lala Mñoso Rodriguez mit Einführung, Vorführung und Diskussion, moderiert von Imke Lode (Diversity Trainern) und Efrém Testay aus Lübeck.



Die Flucht aus Eritrea am Horn von Afrika ist lang und lebensbedrohlich. Deutschland bedeutet für diejenigen, die es bis hierhergeschafft haben, vor allem Sicherheit und der Wunsch, ein „ganz normales Leben“ mit Familie und Arbeit zu führen. Oft gelingt diese Normalität, der Alltag. Aber dann sind da die Erfahrungen der Ausgrenzung und des Alltagsrassismus, die es ihnen nicht erlauben, sich wie andere Menschen zu fühlen – auf Augenhöhe, gleichberechtigt in unserer Gesellschaft.



Der Kurzfilm verdeutlicht diese Themen anhand der biographischen Einblicke in Flucht aus Eritrea und das Leben in Norddeutschland von drei Menschen. In der anschließenden Diskussion möchten wir die Auswirkungen dieser auf Möglichkeiten der Integration und ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes

Leben in einer vielfältigen Gesellschaft beleuchten. Besonders den von Rassismus Betroffenen wollen wir hier Raum geben - Willkommen sind alle!

**Anmeldung** (mit Kontaktdaten) **erforderlich** unter asylbetreuung@dw-husum.de oder telefonisch: 04841-80 38 453

Fotos © Lala Mñoso Rodriguez

## THEATER – BERLINER COMPAGNIE: „ALLES FLEISCH“

15. November, 19:00 Uhr  
Aula der Theodor-Sturm-Schule Husum,  
Ludwig-Nissen-Straße 62, Husum  
Eintritt frei. Um Spende wird gebeten.



Innerhalb der Familie Schwarte prallen die Widersprüche aufeinander. Da ist zum einen Philipp, der Chef eines Fleischkonzerns, zum anderen sein Bruder, der Amtstierarzt, der zwischen allen Stühlen sitzt. Dessen Frau Marianne engagiert sich im Weltladen für den globalen Süden. Die gemeinsame Tochter Lisa ist eine glühende Tierrechtlerin. Ihre Freundin Hanna, eine Linke, prangert die Arbeitsverhältnisse

im Schwarte-Konzern an und versucht, sich als Journalistin in der Lokalzeitung der kleinen Stadt zu behaupten. Mit Blick auf die Hygieneregeln inszeniert, ist das Stück nicht nur ästhetisch ein spannendes Unterfangen. Es stellt unbequeme Fragen. Wie wirkt sich die Massentierhaltung aus? Auf den globalen Süden, auf unsere Umwelt? Welche Interessen, welche Verstrickung und Vorteilsnahme stehen einer Änderung dieser Verhältnisse entgegen? Im Mikrokosmos einer deutschen Kleinstadt geht das Stück dieser Frage nach.

Zum Hintergrund:  
Über 40 % der jährlichen Weltgetreideernte, 90 % der weltweiten Sojaernte und 40 % der weltweit gefangenen Fische werden an Nutztierherden, von denen jährlich ca. 40 Milliarden geschlachtet werden. Umhengen von Getreide und Soja landen in den Futtertrögen eingepferchter Tiere statt auf den Tellern hungriger Menschen. Die globale Nutztierhaltung führt zu einem immensen Land- und Wasserverbrauch, für Weiden und für Futtermittel.  
Der Amazonas wird abgeholzt, ein Drittel der globalen Ackerfläche ist degradiert, Indigene und Kleinbauern in Lateinamerika, Asien oder Afrika fliehen in die Slums der Großstädte. Die globale Nachfrage nach Futtermitteln treibt die Preise auf den Agrarmärkten in die Höhe, ca. 3,5 Mio Menschen, sterben jährlich an den Folgen von Wasserverschmutzung und Wasserverknappung.  
Dazu kommt: Die Kleinbauern im Süden werden durch Fleischexporte aus den Industrieländern geschädigt. Die industrielle Verwertung der Tiere folgt derselben Logik, die den alljährlichen Hungertod von Millionen Menschen ermöglicht: in einer Welt, in der genug Nahrung da ist und kein einziger Mensch mehr hungers sterben bräuche.

**Infos unter:** 04841-80 38 453; **Eintrittskarten** ab 20,10, erhältlich in der Fachstelle Migration Husum, Woldsenstr. 45, DI 14-16 Uhr und MI 9-11

Living together, growing together  
Vivir juntos, crecer juntos.  
Zusammen leben, zusammen wachsen.  
Hev re rüñistin, hev re hevdiñin.  
Samen leven, samen groeien.

INTERKULTURELLE  
WOXTE 2020